



IHRE REDAKTION

Redaktion: 045 21/70 27 17
Leserservice: 04 51/144 18 00
gewerbl. Anzeigen: 045 21/70 27 20
private Anzeigen: 04 51/144 11 11

HEUTE IM LOKALTEIL

Fahrradstadt Eutin:

Eine Initiative setzt sich für ein „fahrradfreundliches Eutin“ ein. **Seite 12**

Digitale Melder:

Ostholsteins Feuerwehren erhalten im April digitale Meldeempfänger. **Seite 13**

GUTEN MORGEN



Manuela Boller,
redaktion.eutin@ln-luebeck.de

Schweigen im Walde

Leute, ich sage euch, das ist der absolute Albtraum. Die Sonne scheint. Wir haben gut gefrühstückt und uns in die Schnitzschutzhosen (ein Wort, das nicht in jedem Zustand fehlerfrei ausgesprochen werden kann) gezwängt. Nun stehen wir nach erfolgreichem Absolvieren eines Motorsägenlehrganges mordlustig vor den geschätzten 32 Bäumchen, die wir fällen dürfen. Rechts und links neben uns schnurren schon die Motorsägen. Unsere nicht. Kein Mucks. Der Süße zieht und zieht, und der Arm wird immer länger, die Gesichtsfarbe wechselt in ein kräftiges Rosa. „Abgesoffen“, denke ich, schweige aber still. Das ist brandgefährlich, in solchen Momenten sachdienliche Hinweise zu äußern.

Die Sonne scheint. Der Süße fragt einen Profi neben uns. Einer von der Sorte „selbst jahrelang Säge gewesen“. Der nüdelt an dem Ding rum und reißt den Anziehnippel ab. Boah! Danke, dass mir das nicht passiert ist. Ich wollte nämlich auch noch da mitziehen



Philipp Salewski (von links), Luca Durante, Matti Neitzel, Axel Seebahn, Mario Bendfeldt, Lennart Assmann, Torben Reimer sowie zwei weitere, derzeit erkrankte Schüler, haben das Computer-Schulnetzwerk am OGT Timmendorfer Strand aufgebaut. Foto: Christina Düvell-Veen

Schüler und Lehrer knüpfen gemeinsam am Schulnetzwerk

Im Ostsee-Gymnasium wurden 180 gespendete Posten in den Computerräumen verbaut.

Von Christina Düvell-Veen

Timmendorfer Strand – Die Zeiten, in denen eine Salamischeibe in einem DVD-Laufwerk oder zusammengeknülltes Papier im Drucker steckten und die Geräte damit unbrauchbar machten, sind am Ostsee-Gymnasium Timmendorfer Strand (OGT) vorbei. „Identifikation gegen Vandalismus“ heißt ein Grundsatz, den Studienrat Axel Seebahn mit dem Aufbau eines Computer-Schulnetzwerkes verfolgt. Eigenregie und Eigenarbeit sind zwei Säulen der Arbeitsphilosophie des 36-jährigen Netzwerkadministrators, der die Fächer Deutsch, Englisch und Informatik unterrichtet.

Gestern wurde dieses Schulnetzwerk offiziell vorgestellt, denn vollbracht sind die hausinterne, vollständige Vernetzung und das neue digitale Informationsnetz, einschließlich der Internet-Plattform, zudem ist ein dritter Computerraum fertiggestellt.

Der weitere Ausbau, die Betreuung und die Wartung des umfassenden Netzwerkes wird von einem Team von Lehrkräften zusammen mit einer großen Schülergruppe,

deren Angehörige die Aufgaben der „Hardwarebeauftragten“ übertragen bekommen, gestaltet. Je zwei Schüler aus jeder Klasse übernehmen dieses „ordentliche Klassenamt“.

Sie bekommen dafür auch Hinweise in den Zeugnissen und sind unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die Geräte in den Computerräumen verantwortlich. Wenn ihnen Fehler und Defekte auffallen, sollten sie zunächst selbst versuchen, sie zu beseitigen. Sollte das nicht klappen, schicken sie eine Schadensmeldung, so dass sich Angehörige der Computer-Arbeitsge-

meinschaft an die Reparatur machen können. Die acht Schüler, die das Netzwerk aufgebaut haben, waren pro Woche zwei Doppelstunden für dieses Projekt tätig. Da die Zeit doch nicht reichte, gaben sie noch freiwillig einen Ferientag dazu. Eine externe Firma erledigte die Elektroarbeit, während die Gemeinde für Tische und Stühle sorgte.

Die Computer und zahlreiche Zubehörteile stifteten Unternehmen über den Verein „Das macht Schule“. Seebahn: „Wir bekamen 180 Posten wie Computer, Monitore, Drucker und anderes mehr. Das

war eine sehr, sehr, sehr große Menge.“ Dass es sich dabei um gebrauchte Computer handelte, störte niemanden. Im Gegenteil. „Lieber gut, gebraucht und gratis als neu und teuer“, sei das Prinzip. Die Schüler lernten damit nicht die „Geiz-ist-geil-Mentalität“, sondern Sparsamkeit.

Seebahn, der vielen Menschen für die gute Zusammenarbeit und für die große Spendenbereitschaft dankte, hatte doch noch eine einzige Forderung: „Wir wünschen uns einen Highspeed-DSL-Anschluss“. In der OGT-Aula aber war gestern niemand, der ihm diese Bitte sofort erfüllen konnte.

Dafür lobte der stellvertretende Bürgermeister Rainer Steen die „Offenheit und das Engagement der Schule“. Die Gemeinde empfinde sie als ebenso mustergültig wie die beispielgebende Kooperation. Mit diesem Computer-Schulnetzwerk werde die Attraktivität des OGT weiter gesteigert.

Schulleiter Thomas Müller dankte seinerseits der Gemeinde für die reibungslose Zusammenarbeit sowie besonders dem Verein „Das macht Schule“ für die großzügige Unterstützung.

Unternehmen spenden PC, Schulen nehmen sie ab

Der Verein „Das macht Schule“ ist eine bundesweit tätige gemeinnützige Initiative und funktioniert so: Unternehmen spenden gebrauchte PC, Drucker und Monitore über www.pc-spende.de für Schulen. Die Schulen können das Angebot dann auf www.das-macht-schule.net ansehen und sich melden. „Das macht Schule“ wird von der Bertelsmann-Stiftung sozialen Investoren empfohlen. Wer keine PC stiften kann, aber trotzdem hel-

fen möchte, kann Geld geben oder Fördermitglied werden. „100 Prozent Ihrer Spende kommen an, und mit je zehn Euro ermöglichen Sie die Abwicklung für einen weiteren PC“, verspricht der Vereinsvorstand.

Weitere Informationen über „Das macht Schule“ sind im Internet unter www.das-macht-schule.net erhältlich. Der Förderverein ist in 20 097 Hamburg, Frankenstraße 35, Telefon 040/209 33 26 62, erreichbar.